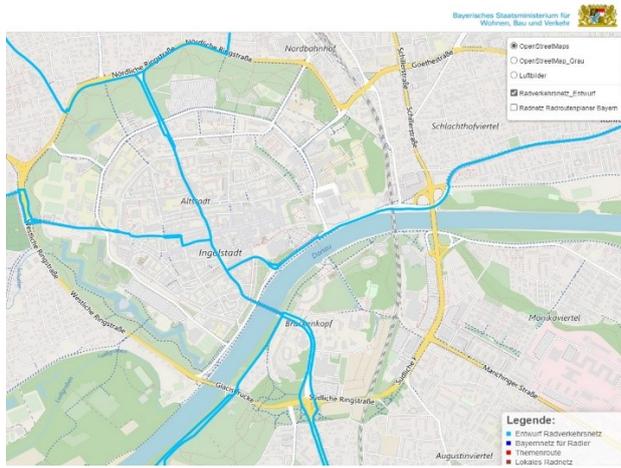


Radverkehrsnetz Bayern (Juli 2021)

Die direkte Verbindung zwischen Städten und Gemeinden Bayerns

Ingolstadt unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr bei der Umsetzung eines alltagstauglichen Radwegenetzes in Bayern.



Projektbeschreibung

Das „Radverkehrsnetz Bayern“ ist ein landesweites Netz für den Alltagsradverkehr, das die Hauptorte aller bayerischen Städte und Gemeinden über das bestehende Straßen- und Wegenetz möglichst durchgängig und direkt miteinander verbinden soll. 2.056 bayerische Kommunen wurden bei der Netzplanung berücksichtigt.

Der Freistaat konzipiert und realisiert dieses Netz. Über eine wegweisende Beschilderung wird das Netz vor Ort sichtbar sein. Dieses übergeordnete Alltags-Radverkehrsnetz soll auf kommunaler Ebene weiter verdichtet werden. Hierbei wird der Freistaat die Landkreise, Städte und Gemeinden bei der Umsetzung unterstützen.

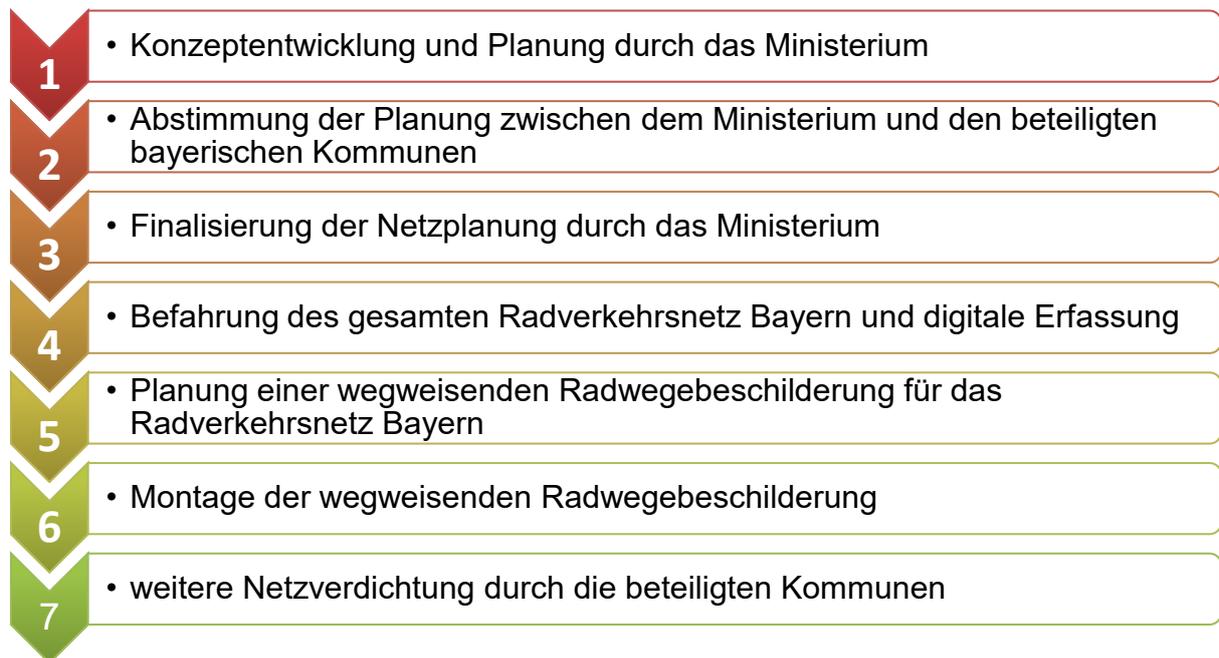
Für die Bürgerinnen und Bürger soll ein Online-Routingangebot entstehen, das sie im Alltag und in der Freizeit nutzen können.

Mehr Informationen unter:

[Radverkehrsnetz Bayern - Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr](#)

[Alltagsnetz - Radlland Bayern \(radlland-bayern.de\)](http://radlland-bayern.de)

Geplanter Projektablauf



1. Phase

Konzeptentwicklung und Planung des **Radverkehrsnetz Bayern** durch das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr.

2. Phase

Abstimmung der Planung zwischen dem Ministerium und den beteiligten Kommunen. Die Kommunen überprüfen und vergleichen die Planung des **Radverkehrsnetz Bayern** mit dem örtlichen Radwegenetz (falls vorhanden). Eventuelle Änderungen durch die Kommunen können mit Hilfe eines bereitgestellten Onlinetools digital angepasst werden. Die Änderungen sollen bis Oktober 2021 gemeldet sein.

3. Phase

Finalisierung der Netzplanung durch das Ministerium und Übernahme der Daten als Grundlage für eine Netzbefahrung.

4. Phase

Das gesamte Radverkehrsnetz Bayern wird mittels einer Befahrung digital erfasst und dient zur Bestandsaufnahme und Netzanalyse.

5. Phase

Mit den Daten aus der Befahrung wird durch das Ministerium eine wegweisende Radwegebeschilderung geplant, ausgeschrieben und vergeben.

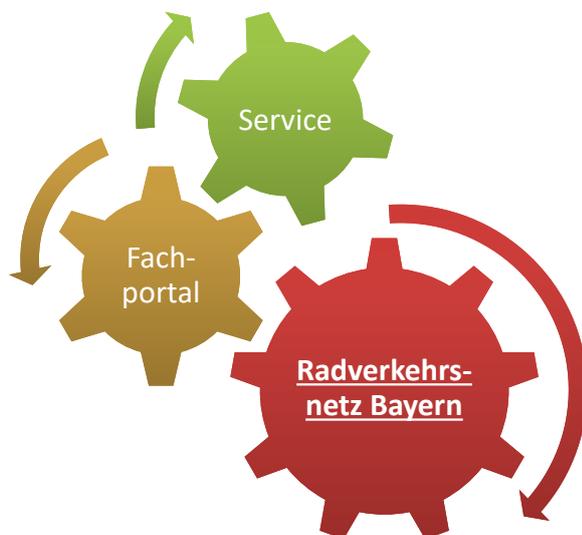
6. Phase

Montage der wegweisenden Radwegebeschilderung nach FGSV-Standard durch das Ministerium.

7. Phase

Weitere Netzverdichtung durch die Kommunen

Geplante, zukünftige Ergänzungen für das Radverkehrsnetz Bayern



Die Umsetzung des „Radverkehrsnetz Bayern“ ist keine abgeschlossene Maßnahme, sondern wird durch das Ministerium und den beteiligten Kommunen auch in Zukunft stetig weiterentwickelt. Um den Radfahrern eine sichere und komfortable Nutzung des Radverkehrsnetzes zu bieten, sollte die Qualität des Angebotes öfters überprüft werden.

Um dieses zu erreichen, richtet das Ministerium ein **Fachportal** ein, in dem autorisierte Personen aus den beteiligten Kommunen, Informationen zum „Radverkehrsnetz Bayern“ melden können. Dazu zählen Meldungen über die Einrichtung von neuen Radrouten, die Verlegung von bestehenden Radrouten, Meldung über Umleitungsbeschilderungen bei länger andauernden Baustellen oder die Einrichtung von neuen Themenradwegen als touristisches Angebot.

Als zusätzlichen **Service** stellt das Ministerium den Nutzern des „Radverkehrsnetz Bayern“ ein Mängelmeldersystem zur Verfügung, um Schäden an der Radwegeinfrastruktur zu melden.

Die Stadt Ingolstadt hat bereits seit 2015 ein Mängelmeldersystem, in diesem können Schäden im Radverkehrsnetz Ingolstadt telefonisch, per E-Mail oder per Smartphone-App an das Beschwerdemanagement der Stadt Ingolstadt gemeldet werden. Zukünftige Meldungen zum „Radverkehrsnetz Bayern“ können in das bestehende System der Stadt Ingolstadt übernommen und bearbeitet werden.